

Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) informiert CDU Wirtschaftsrat über unglaubliche Katastrophenszenarien, statt der Realität



Als vortragender Experte war Prof. Edenhofer, Vizechef des IPCC und des PIK, und als Ort, das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung PIK benannt worden. Doch statt des Experten Edenhofer sprang seine, für die Energiestrategie zuständige Mitarbeiterin und ehemals Doktorandin von PIK Chef Schellnhuber, Frau Dr. Knopf (0) ein, da Edenhofer verhindert war.

Decarbonisierung um jeden Preis

**Frau Dr. Knopf spulte dann sehr
routiniert die üblichen
Klimakatastrophen-Szenarien aus ihren
Modellen ab, die alles hatten, was man
zum Erschrecken des Publikums
brauchte, abgesehen von
wissenschaftlicher Methodik
und negativer Vorhersage-
Überprüfbarkeit und damit von
jeglicher Glaubwürdigkeit.**

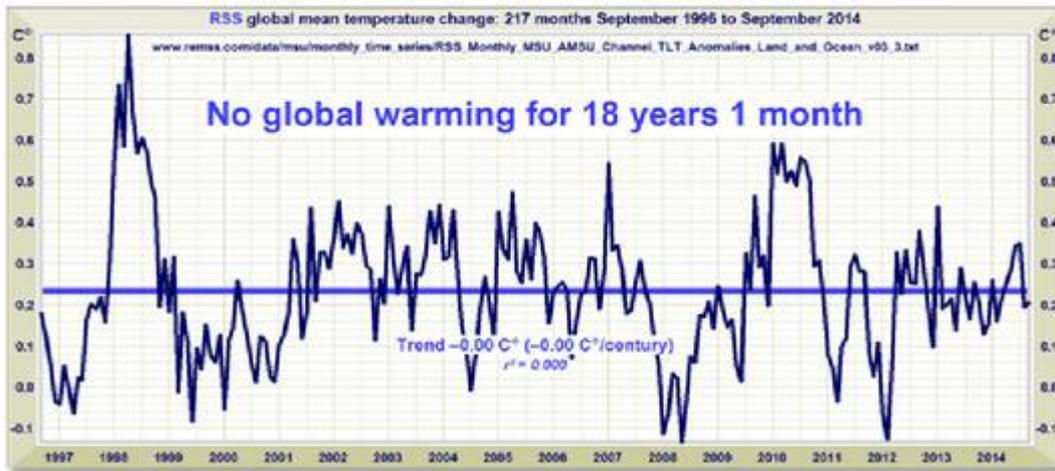


Abb. 1 Verlauf und Trend der globalen Mitteltemperatur ermittelt nach Daten des RSS Team der Satellitenbeobachtung.

Wiederholt wurde stattdessen die Behauptung, dass der geringe Anstieg der globalen Mitteltemperatur von 0,5 bis 0,8 ° C im vorigen Jhh, eindeutig menschgemacht sei. Den nun schon seit 18 Jahren währenden Stillstand des Trends der globalen Mitteltemperatur Siehe Abb 1 umschiffte sie geschickt, indem sie ihn erstens nicht erwähnte, aber stattdessen dem Publikum die bekannte IPCC Grafik mit der Aneinanderreihung jeweils 10 jähriger Trends zeigte. Siehe Abb 2 (Bild

rechts). Auch auf Grund der Achsenspreizung der y Achse übermittelte sie damit dem Publikum die Botschaft, die Erwärmung ginge ungebremst weiter.

Gestützt darauf, betonte sie, dass der Kampf gegen den Klimawandel absolut vorrangig sei, aber die Kosten zur Bekämpfung desselben den globalen jährlichen Konsum nur zwischen ca. 0,04 % bis 0,14 (Median bei 0.06%) [1] des weltweiten GDP´s bremsen würde. Also im Grunde sehr billig sei.

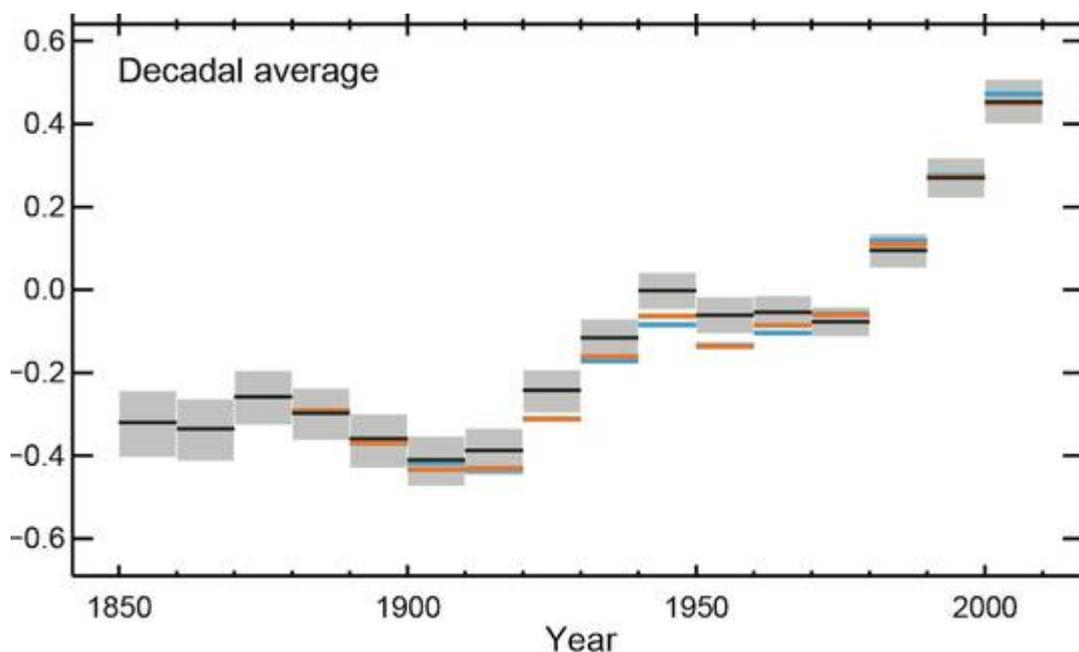


Abb. 2 Ausschnitt aus Fig. 1 SPM AR5

mit den aneinander gereihten 10 Jahrestrend zur Verschleierung des nunmehr 15-18 jährigen Stillstands der globalen Mitteltemperatur. [2]

Damit hatte sie das eigentliche Thema des Abends erreicht, bei dessen Bearbeitung sie auch – als Mitglied des Teams von Otmar Edenhofer der Working Group III- mitwirkte.

Erschwerend für die Zuhörer kam hinzu, dass sie bei der Beschreibung der Istsituation ständig die Prozentzahlen der Steigerung von CO₂ -Emissionen und der -Konzentration vermischte, so dass auch der aufmerksamste Zuhörer bald nicht mehr wusste, wovon eigentlich die Rede ist. Außer, dass machte sie unmissverständlich klar, dass jedes CO₂ schlecht sei. Somit sei völlige "Decarbonisierung" die einzige Rettung.

Viel Zeit wurde dann von ihr auf die Preisung der Möglichkeiten der sog. „Erneuerbaren Energien“ verwendet, die

letztendlich, neben der ebenfalls von ihr favorisierten Carbon Capture and Storage (CCS) Technologie, als einziges Mittel gepriesen wurden, dem drohenden Klimakollaps zu entgehen. Globale Decarbonisierung um jeden, nach ihren Worten aber sehr geringem, Preis.

**Diskussionsbeitrag
als
"Unverschämtheit"
bezeichnet**

**Dann begann der
Diskussionsteil des
Abends. Und da**

**meldete sich auch
der Geologe Prof.
K. Ewert zu Wort,
der seit vielen
Jahren mühsam aber
sehr methodisch,
tausende von
einzelnen
Temperaturganglinie
n weltweit
auswertet und zu
ganz anderen, sehr**

**spektakulären
Erkenntnissen
kommt. Doch kaum
hatte er vorsichtig
und höflich Zweifel
am Gesagten,
insbesondere dem
Temperaturanstieg
angemeldet, fiel
ihm die Vortragende
brüsk ins Wort und
bezeichnete seine**

**Äußerungen als
Unverschämtheit.
Später, nach der
Diskussion weigerte
sie sich zudem die
entsprechenden
Belege von ihm
anzunehmen.**

**Auch Teilnehmer
Limburg meldete
sich u.a. mit dem
Hinweis zu Wort,**

**dass er 0,04 oder
0,06 % weltweite
Konsumminderung
nicht bewerten
könne, aber darauf
hinweisen
wolle, dass die so
hoch gelobte
Hinwendung zu
„Erneuerbaren“ –
unter dem Titel
Energiewende**

**subsummiert-
allein uns
Deutsche, bei
völliger Umsetzung
bis 2050 rd. 7
Billionen Euro
kosten würde, aber
auf das Klima nicht
den mindesten
Einfluss hätte.
Immerhin durfte er
ausreden, aber die**

**7 Billionen €
wurden von der
Vortragenden Knopf
als nicht
nachvollziehbar
wegerklärt,
gleichzeitig jedoch
wurden von ihr
sämtliche Angebote
diese näher zu
belegen mit eisigem
Schweigen bedacht.**

**Teilnehmer F.K.
Ewert ließ dieses
brücke und allen
wissenschaftlichen
Usancen
widersprechenden
Verhalten der
Vortragenden ihm
gegenüber nicht auf
sich beruhen und
sandte deren Chef
und verhinderten**

**Sprecher des Abends
den u.a Brief.**

**Der liegt Herrn
Edenhofer nunmehr
seit gut 14 Tagen
vor, eine Antwort
steht aus. Die ca.
18 Zuhörer
jedenfalls hatten
nach diesem Vortrag
ein sehr gemischtes
Gefühl über die**

**Richtigkeit des
Gesagten und
Gezeigten. Nur ein
Zuhörer empfand
jegliche Kritik an
der Vortragenden
als Blasphemie und
verließ empört den
Raum. Die anderen
wandten sich in der
Mehrzahl sehr
nachdenklich aber**

**hungrig den
belegten Brötchen
zu.**

**Brief an
Prof. O.**

**Edenhofer
vom 1.
Dezember
2014**

Herrn

Prof. Dr.

Ottmar Ed

enhofer

c/o

**Potsdam-
Institut
für Klim
afolgenfo**

rschung

**Te-
legraphen
berg A31**

14473

Potsdam

Betreff:
Experteng
espräch
am 17.
11.2014

Sehr

geehrter

Herr

Edenhofer

,

**in dem
Experteng
gespräch
am
17.11.201
4 hat**

**Frau Dr.
Brigitte
Knopf an
Ihrer
Stelle
den**

**Einfüh-
rungs-
vortrag
zu dem
Experteng
gespräch**

**des CDU-
Wirtschafts-
rates
gehalten.
Ihre im
Vortrag**

**entwi-
ckelten**

**Folgerung
en für**

unser

praktisch

es

Handeln

gründeten

sich auf

Szena-

rien.

**Das IPPC
hat schon
früh
betont,
dass
Voraussag**

**en zum
Klima
nicht
möglich
sind,
weil es**

**ein
chaotisch
es
nichtline
ares
System**

mit sehr

vielen

Einflussf

aktoren

ist.

Inzwischen

**n hat
die reale
Entwicklu
ng die
Richtigke
it dieser**

**IPCC-
Beurteilung
ng
bestätigt
, denn
die**

**Voraussa-
gen haben
sich
nicht
erfüllt –
tatsächlich**

ch ist

oft sogar

das

Gegenteil

eingetreten.

en.

**Trotz der
IPCC-
Beurteilung
ng
basiert
das**

Modell

vom

anthropog

en

verursach

ten

**Klimawand
el
infolge
unserer
CO2 -
Emissionen**

**n auf
Klimasimu
lationsmo
dellen,
ein
unbezweif**

erlebarer

Beweis

wurde

bisher

nicht

erbracht.

Prof.

John

Christy,

Universit

y of

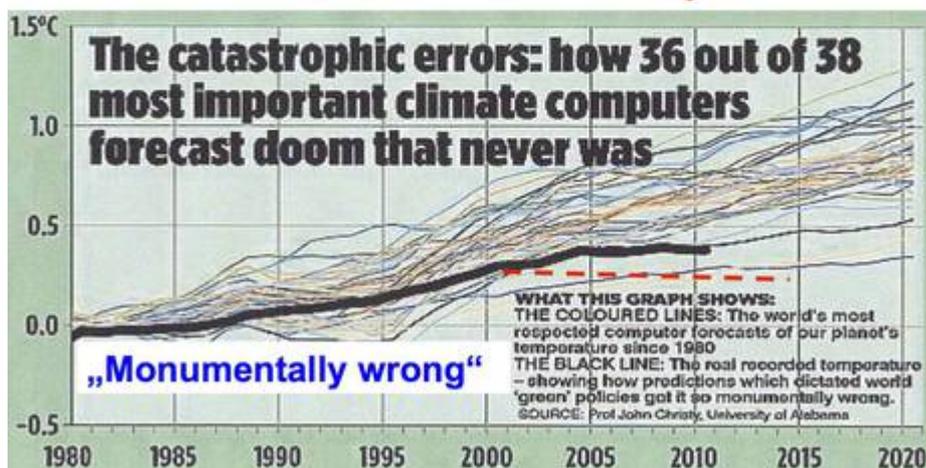
Alabama,

**hat die
Voraus-
sagen der
wichtigst
en Klima-
Computer**

miteinander er vergleiche n:

Modell „Erderwärmung“ resultiert aus
Klima-Simulationsmodellen

**CO₂ ist als Verursacher nicht bewiesen,
ersetzt durch Klima-Computer**



**Wie die
Darstellung
überzeugend
demonstriert**

ert, sind

alle

Ergebniss

e anders

—

vermutlic

**h wegen
einer
individue
llen
Auswahl
der**

**Parameter
· Danach
wäre für
das Jahr
2020 mit
Erwärmung**

en

zwischen

0,3 und

1,3° C

zu rech-

nen.

**Welches
Ergebnis
gilt,
wenn alle
andere
sind? Kei-**

nes !

Die

Ergebniss

e von

Szenarien

sind

folglich

keine

geeignete

Grundlage

für

**s chwe rwie
gende
poli-
tische
Entscheid
ungen .**

**Das
bestätigt
im
jüngsten
IPCC-
Bericht**

**für
Politiker
unter D2
die Fuß-
note 16,
die**

**besagt,
dass die
Wissensch
aft sich
über die
Klimasens**

itivität

des CO2

nicht

einig

ist. Darf

die

**Politik
wichtige
Maßnahmen
auf so
dürftiger
Basis**

**beschließen?
Wer
würde
wohl
einer kom-
plizierte**

**n und
unmittelb
ar
durchzufü
hrenden
Operation**

zustimmen

, wenn

der Arzt

im Befund

einer

MRT -

**Untersuchung die
Möglichkeit zu er-
kennen
glaubt,**

**dass im
Alter
eine
Krankheit
drohen
könnte.**

**Das
Kriterium
der
Wissenschaftlichkeit
ist**

nicht

schon

dadurch

erfüllt,

dass sich

der

**Bearbei-
ter
selbst
als
Wissensch
aftler**

versteht.

Wissensch

aftlich-

keit

erfordert

die

**Bestätigung
des
Ergebnis-
ses durch
andere.**

Karl

**Popper
hat mit
seinen
Arbeiten
zur
Erkenntni**

**s - und
Wissensch
aftstheor
ie den
kritische
n**

**Rationali-
smus be-
gründet.
Er
fordert,
kritisch**

**zu
prüfen,
ob ein
gegenteil
iger An-
satz eine**

**bessere
Erklärung
liefert,
was schon
deshalb
nötig**

**sei, weil
bestätigende
Wiederholungen
ähnlicher**

oder gar

gleicher

Er-

gebnisse

zu Ideolo-

gien

**werden
können.**

Prof. Dr.

Hans -

Joachim

**Scheßlhu
ber,
Direktor
des PIK,
hat mit
Kollegen**

in

PHYSICAL

REVIEW E

68,

046133

(2003)

publizier

t:

„Power-

Law

persisten

ce and

**trends in
the atmos-
phere: A
detailed
study of
Long**

**temperatu
re**

records“ .

Die

Arbeit

behandelt

die

Auswertung

g von 95

Tem-

peraturre

ihen. Ihr

**Ergebnis
ist wie
folgt
zusammeng
efasst:
„In the**

**vast
majority
of
stations
we did
not see**

**indications of the
global warming
of the
atmosphere**

re” .

Spätere

Erklärun-

gen von

Herrn

Scheffner

**ber, dass
angewandt
e
Verfahren
sei
veraltet,**

treffen

nicht zu,

denn 1.)

verändert

eine

Auswertung

**gsmethode
nicht die
Basisdate
n, und
2.) wird
es weiter**

**angewende
t, wie
von Prof.
Lüdecke
praktizie
rt.**

**Das Gebot
der
Wissenschaftlichkeit,
die
Ergebniss**

e der
Arbeit
Scheitern
bers et
al und
meine

**frühere
Ausbildun
g in
Klimatolo
gie und
Paläoklim**

atologie

haben

mich

motiviert

,

ebenfalls

**Tempe-
ratur-
reihen
auszuwert
en,
inzwischen**

n schon

seit 6

Jahren.

Schließlich

weiß

man als

**Geologe,
dass nur
Fakten
der
Schlüssel
sind, um**

die Erde

zu

erkennen

und zu

verstehen

■

**Nirgendwo
gilt die
alt-chine-
sische
Weisheit
mehr als**

für die

Erde

„Wissende

machen

keine

Voraussa-

**gen , und
wer
Voraussag
en macht ,
ist kein
Wissender**

**“ , schon
gar nicht
auf der
Grundlage
von Kurz-
zeitbetra**

**chtungen,
wie es in
der neuen
Klimafors
chung
üblich**

**geworden
ist.**

**Temperatu
rmessungen
n sind**

seit 1659

verfügbar

. Meine

Auswertung

g von 82

Langzeit -

**Tempe-
raturreih
en, die
1706
beginnen,
bestätigt**

das

Untersuch

ungsergeb

nis von

Herrn

Scheffner

**ber : Die
aus den
Jah -
resmittel
werten
generiert**

en

Temperatu

rreihen

lassen

keine

globale

**Erwärmung
der
Atmosphäre
e
erkennen,
also auch**

**keine,
die durch
CO₂
verursach
t wurde.
Um etwa**

1700 hat

die

Rückerwärmung

nach

der

Kleinen

**Eiszeit
begonnen,
und auch
die
erfolgt
wegen der**

**Sonnen -
zyklen in
einem
Wechsel
von
Abkühlung**

**s - und
Erwärmung
phasen.
Und
niemand
wird auf**

**den
Gedanken
kommen,
dass der
Mensch
damit**

**ursächlich
h etwas
zu tun
hat, denn
diese
Wechsel**

**sind eine
irdische
Normalität.
t.**

**Deshalb
ist es**

**für die
Beurteilung
ng
weniger
wichtig,
ob wir**

uns ge-

rade in

einer

Erwärmung

s - oder

in einer

Abkühlung

sphase

befinden,

sondern

ob wegen

der kli-

mapolitischen

Diskussionen

Zusammenhang

**zwischen
der
industrie
allen CO2-
Emission
und den**

Erwärmungsphasen

besteht.

Die

Entwicklu

ng der
Temperatu
r beweist
das
Gegenteil
.

**Seit
Mitte des
19. Jh.
werden
sehr viel
mehr**

**Wettersta
tionen
betrieben
. Im März
2010
wurden**

**die Daten
der im
Netz von
NASA - GISS
angeboten
en**

**Kurzzeit
reihen
archivier
t, und
zwar
solche,**

**die
vollständig
und
damit für
die
Auswertung**

g

geeignet

sind. Das

sind 1108

Stationen

mit Daten

**für die
Zeit von
1880 bis
2010 und
813
Stationen**

mit Daten

ab ca.

1940 bis

2010.

Die Daten

aller

1108

**Stationen
wurden im
Detail
manuell
ausge-**

**wertet.
von der
zweiten
Gruppe
bisher
375. Die**

Auswertung

g der

1108

Reihen

umfasst

die

**Herstellung
der
Ganglinien
und
deren
Gradienten**

**n für die
Gesamtzei
t, sowie
die
Herstellu
ng der**

**Ganglinien
n und
deren
Gradienten
für die
aufeinander-**

derfolgen

den

Teilabsch

nitte.

Jede

Gesamt -

Ganglinie

umfasst 3

Kalt- und

2

Warmphase

n. Insges-

**samt
wurden
ca. 6650
Ganglinien
n mit
Gradiente**

n manuell
hergestel
lt. Aus
den
Gradiente
n der

**Gesamt -
Ganglinie
n ergibt
sich,
UHI -
bereinigt**

**,
weltweit
eine
Nettoerwä
rmung von
0,39°C.**

**Aus der
Summe der
Gradiente
n der
Einzelpha
sen**

ergibt

sich die

im

folgenden

dargestel

lte

**Tempera-
tur-
entwicklu
ng der
Welt. Die
Erderwärm**

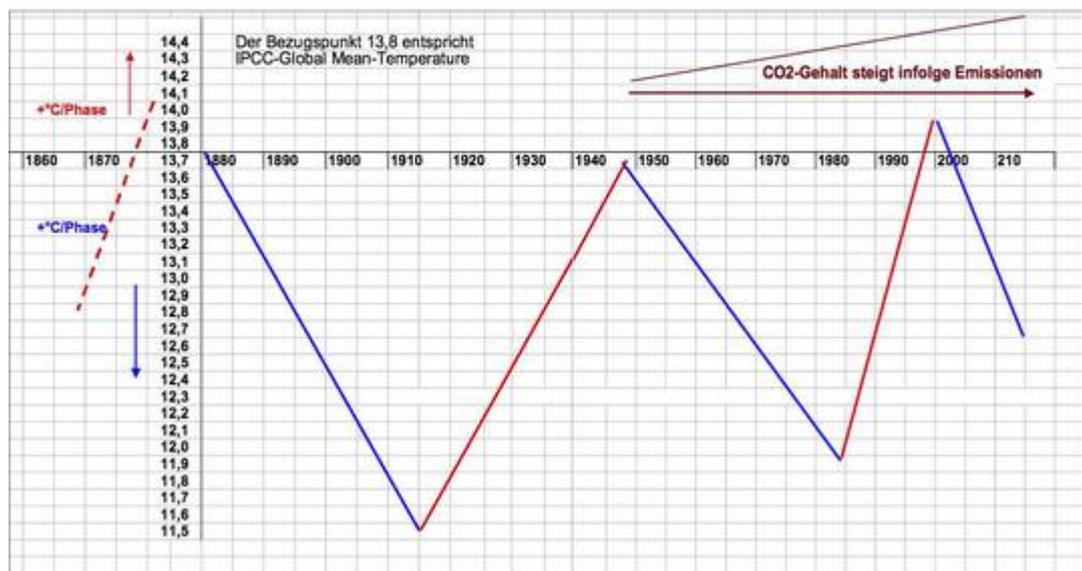
**ung macht
nicht nur
keine
Pause,
sondern
wurde ca.**

**1998 von
einer
Abkühlung
abgelöst,
die noch
andauert.**

**Obwohl
der CO₂-
Gehalt
weiter
steigt,
sinken**

die Temperatu ren .

Die Detailauswertung der 1108 Kurzzeitreihen ergibt für die
Zeit von 1880 bis 2010 einen Wechsel von
3 Kaltphasen- und 2 Warmphasen;
Erwärmung ohne CO₂, Abkühlung trotz CO₂



**Dieses
Ergebnis
der
weltweite
n
Temperatu**

**rmessungen
n ist
nicht
überrasch
end, denn
es stimmt**

**vollkommen
mit der
klimatolo
gischen
bzw.
paläoklim**

atologischen

hen

Erfahrung

von

abwechsel

nden

**Warm- und
Kaltphase**

n

überein,

die

infolge

**der
Wirkung**

**der
Solarzykl
en
selbstver**

ständig

auch

während

der

Rückkehrwä

rmung nach

**der
Kleinen
Eiszeit
auftreten
. Die
üblich**

gewordene

n

kurzfrist

igen

Beurteilu

ngen und

**Prognosen
können
die 4,5
Mrd.
Jahre
andau -**

ernde

**Klimage-
schichte**

der Erde

nicht

reflektie

ren, ohne
Langzeitb
eobachtun
gen
erhält
man kein

wirklichk
eits -
getreues
Ergebnis .

Als

**Geologe
weiß man,
dass
Klimaänderungen
die Regel**

**sind und
dass die
CO₂-
Gehalte
der At-
mosphäre**

während
der Erd-
geschichte
e zumeist
sehr viel
höher

waren als

in der

Gegenwart

. Als im

Oberen

Mitteldev

on

Korallenr

iffe

entstande

n sind,

lag der

**CO₂-
Gehalt
der Luft
bei 2200
ppm; wir
können**

**sie als
,Massenka
rk' heute
in
unseren
Mittelgeb**

irgen

besichtig

en.

Während

der

Permo-

**Karbonisc
hen**

Eiszeit

mit der

bis 38°N

reichende

n

Vergleitsc

herung

Lag der

CO₂-

Gehalt

der Luft

bei 1400

ppm. Hohe

CO₂-

Gehalte

haben

weder

Eiszeiten

noch das

Wachstum

der Pflanzen-

zen

behindert

,

schließlich

ist

CO₂

mittels

**Photosynt
hese der
Baustein
des
Lebens .
Besser**

als durch
diese Ge-
gensätzlich-
keit
möglicher
Entwicklu

ngen

konnte

uns die

Natur

nicht

beweisen,

**dass „CO2
als
Klimagas
bedeutung
slos
ist“, wie**

**das
Lexikon
der
Physik
von 1959
informier**

t.

**Für die
klimatolo
gische
Bedeutung**

st **losigkei**
t **des** **CO2**
gibt **es**
mindesten
s **neun**
Beweise;

**zu den
schon
genannten
paläoklim
atologischen
hen**

werden

noch zwei

aktuelle

hinzugefü

gt:

▪

**Der
Rückgang
der
Gletscher
wird mit**

der

angeblich

anthropog

en

Erderwärm

ung

**begründet
.
Das
Abschmelz
en begann
weltweit
um 1820,**

**unsere
verstärkt
en CO2-
Emissionen
n
begannen**

nach

1950,

also 130

Jahre

später.

Die

**Ursache
kommt vor
der
Wirkung –
auch bei
der Glet -**

**scherschm
elze.**

**▪ Im
20. Jh.
erfolgte**

**die erste
Warmphase
von dem
Beginn
der
anthropog**

**enen CO2 -
Emissio -
nen, zwei
Abkühlung
phasen
fanden**

jedoch

trotz

dieser

CO2 -

Emissionen

statt -

**die
letzte
dauert
noch an.**

Dem

Vortrag

von Frau

Dr. Knopf

schloss

sich eine

Diskussio

n an. Ich

begann

meine

beabsich-

tigte

Zusammenf

**assung
mit der
Feststell
ung, dass
die
Messwerte**

**die im
Vortrag
zitierten
Ergeb-
nisse aus
dem IPCC-**

Bericht

2013

widerlege

n, und

dass sie

einen

**CO₂-
Einfluss
auf das
Klima
nicht
erkennen**

Lassen.

Leider

war es

nicht

möglich,

dieses

**Resultat
mit
einigen
Details
zu be-
gründen,**

denn

meine

ersten

Sätze

hatten

eine

**empörrte
Reaktion
von Frau
Dr.
Knopf
ausgelöst**

**– sie
fand es
„unversch
ämt“,
ihren
Aussagen**

**und
Folgerung
en zu
widerspre
chen.
Dass**

**Wissen -
schaft**

zur

**Überprüfu
ng einen
gegenteil**

igen

Ansatz

erfordert

, wollte

sie nicht

gelten

Lassen .

Der

unübliche

und

ungewohnt

e Stil

**ihrer
Reaktion
hat mich
bewogen,
meinen
Beitrag**

**abzubrech
en. Nach
dem
Schluss
des offi-
ziellen**

Teiles

habe ich

dann

versucht,

ihr einen

vorbereitet

eten

Kurzbe-

richt mit

einer

Zusammenf

assung

der

Messwerte

zu

übergeben

; Frau

Dr. Knopf

Lehnte

deren

Annahme

protestie

rend ab.

Wie wir

**und
andere
wiederhol
t
erfahren
haben ,**

**neigen
Mitarbeit
er des
PIK dazu,
Gegenargu
mente und**

Messwerte

zu

ignorieren

n: u.a.

18 Jahre

Temperatu

**erstillsta
nd, keine
Beschleun
igung
beim
Meerespi**

egetl-

Anstieg,

IPCC-

Abschied

vom

Extremwert

tertrend.

**Auf der
Nobelprei
sträger-**

**Tagung in
Lindau
hat am
7. Juli
2012 der
norwegisc**

he

Physiker

Ivar

Gjæver

die den

Klimawand

el

begründen

de

Forschung

als

Pseudo -

**Wissenschaft und
dieser
Zeitgeist
als
Pseudo-**

**Religion
bezeichnet.
Prof.
Norbert
Bolz, TU
Berlin,**

hatte

dies am

4.2.1010

in einem

Interview

ähnlich

beurteilt

. Wenn es

noch

eines

Beweises

bedurft

hätte,

dass

beide Ge-

nannten

das

Geschäfts

- ,
Beschäfti
gungs-
und
Finanzier
ungsmodel

**l von der
„Klimalüg
e“**

**richtig
beurteilt
haben ,**

dann hat

Frau Dr.

Knopf ihn

mit ihren

Zitaten

aus dem

**2013 -
IPCC -
Bericht
und mit
ihrem
inakzeptata**

blen

Verständn

is von

Wissensch

aftlichke

it

geliefert

■

Mit

freundlic

hen

Grüßen

gez. F. -

K. Ewert

Kopien

an: Prof.

Dr. Hans-

Joachim

Schellnhu

ber, Dr.

Brigitte

Knopf

PS (am

12 . 12 . 201

4) :

**Die
Menschheit
hat
sich
schon oft
verhängni**

svollen

Irrglaube

n

hingeebe

n. Das

Modell

von der

anthro-

pogen

verschuld

eten

Erderwärm

ung wird
für lange
Zeit
unübertro
ffen
bleiben,

denn

diesmal

soll der

Grundbaus

toff

unserer

**Nahrungsmittel die
Ursache
sein –
CO₂, ein
ungiftige**

**s,
geruchlos
es,
unsichtba
res und
reaktions**

träges

Spurengas

, von dem

jeder

Mensch

täglich

**ca. 1 kg
produzier
t und
ausatmet.**

**[0] Von
der
Homepage
von Frau**

Dr. Knopf

Dr.

Brigitte

Knopf ist

stellvert

**retende
Leiterin
des
Forschung
sbereichs
III Nachh**

**altige
Lösungsst
rategien**

am PIK

und ist

Leiterin

der
Arbeitsgr
uppe Ener
giestrategie
gien
Europa

und
Deutschla
nd. Sie
hat in
Physik
promovier

**t. Im
Rahmen
der
wissenschaftlichen
Begleitung**

**g der
Energie
nde in
Deutschla
nd
entwickel**

t

sie Langf

rist szena

rien für

die

Transform

ation des
Energiesy
stems und
ist

Autorin

einer **Stu**

**die zum
Kernenergie
ausstieg
g.**

**Derzeit
beschäftigt**

gt sie

sich mit

der

Entwicklu

ng eines

Strommark

tdesigns

der

Zukunft

und mit

der

Europäisc

hen

Energie-

und

Klimapoliti-

tk. Ein

Schwerpun

**kt ihrer
Arbeit
ist die
Frage der
Einbettun
g der**

**Energieverwe
nde in
einen
breiteren
europäisc
hen**

Kontext.

Für die

Transform

ation des

europäisc

hen

**Energiesy
stems hat
sie einen
Modellver
gleich
koordinie**

rt

zum Einfl

uss von

Technolog

ieoptione

n auf die

europäische
he

Klimapoliti
tik für

2030 und

2050.

Im Fünfte

n

Sachstand

sbericht

des IPCC

im Teil

**der
Arbeitsgr
uppe III
zu
Vermeidun
g des**

Klimawand

els ist

sie

Autorin

im

Kapitel

zu

regionale

r

Entwicklu

ng und

Kooperati

on .

Von 2007

bis 2010

war sie

Koordinat

orin

eines Mod

ellvergle

ichs zu

den

Kosten

**und
Technolog
ien für
Klimaschu
tz im
Rahmen**

**des EU
Projektes
ADAM
(Adaptati
on and
Mitigatio**

n

Strategie

s).

Weiterhin

war sie

in ein

Projekt
zu Klimaw
andel und
globale
Armut inv
olviert.

Von 2009

bis 2011

war

sie Senio

r

Advisor d

er

Technical

Support

Unit in

der Arbeits-

tsgruppe

III des
Weltklima
rats IPCC
bei der
Erstellun
g des

**IPCC Sonderbericht
es zu den
erneuerbaren
Energien.**

[1]

NachzuLes

en hier

auf Seite

15:

http://ww

**w.ipcc.ch
/pdf/assessment-
report/ar
5/wg3/ipc
c_wg3_ar5**

**_summary -
for -
policymak
ers . pdf**

[2]

Quelle:

<http://www.ipcc.ch/report/graphic/index.php?>

**t=Assessm
ent%20Rep
orts&r=AR
5%20-
%20WG1&f=
SPM**